



Mit hoher Bewilligung.

Der Unterzeichnete beehrt sich einem hohen Adel und ein hochverehrtes Publicum in Kenntniß zu setzen, daß der mit demselben reisende
Afrikaner von der kriegerischen Nation der

ASHANTÉES

sich in dieser kaisert. königl. Haupt- und Residenzstadt, einige Zeit sehen lassen wird.

Dieser bey den Europäern der großen Seltenheit wegen, interessante Mensch, gehört zu einer der kriegerischsten Nationen Afrika's, welche sich durch mehrere Einfälle in die englischen Kolonien in West-Afrika am Cap-Coast-Castel an der Goldküste, sogar bey uns berühmt gemacht haben, und durch die öffentlichen Blätter hinlänglich bekannt sind, sich auch besonders von andern Afrikanern durch ihren schönen muskulösen Körperbau und durch ihre Gewandtheit sehr auszeichnen, welche Eigenschaften sich selbe in ihrer Heimath im natürlichen Zustande sehr nützlich zu machen wissen. Die Behändigkeit und Körperstärke des hier anwesenden, ist aus der Art, wie er seine schwere Keule und andere Waffen zu führen pflegt (von welchem er eine Probe ablegt) leicht zu beurtheilen. Die Nahrung dieser Menschen in ihrer Heimath besteht in unzubereiteten Früchten-Wurzeln, und dem Fleische und Blute der wilden Thiere und Vögel, welche sie ebenfalls ohne große Zubereitung verzehren.

Dieser, welcher sich hier sehen läßt, nennt sich Hoongoo-Rhyoo; er wurde von Cap-Coast durch ein holländisches Schiff nach Amsterdam gebracht, welches durch glaubwürdige Beweise dargethan werden kann, und ist nicht mit jenen fremdgeborenen Menschen, welche vor einigen Jahren in den k. k. Staaten gezeigt wurden, zu verwechseln. Seine Haut ist ganz dunkelbraun und wie der allerfeinste Sammt anzufühlen, sein Haar gleicht der spanischen Schafwolle, und da derselbe nicht als Slave nach Europa

kam, sondern diese große Reise freywillig mit dem holländischen Kaptein unternahm, so ward durch den täglichen Umgang mit Europäern dessen aufbrausender und mißtrauischer Character sehr gemildert und von gutmüthiger Art; auch ist derselbe so viel es seine Nationalität erlaubt, anständig bekleidet.

Er hatte bereits die Ehre, mehreren hohen Standespersonen beyderley Geschlechts vorgestellt zu werden, als auch kürzlich S. M. Majestät dem Könige und der Königin v. Baiern, nebst hoher königl. Familie, wo er sich des allerhöchsten Besfalls zu erfreuen hatte, dann in mehreren Hauptstädten und Akademien, wie zuletzt in München, wo derselbe sich auf hohes Verlangen der königl. Akademie der bildenden Künste zeigen mußte, und daselbst wie aller Orten mit allgemeiner Bewunderung gesehen wurde; ebenfalls ist er bereits in dieser kaisert. Haupt- und Residenzstadt, den achtungswerthen Physiologen vorgestellt, und mit der größten Anerkennung von denselben besichtigt worden.

Der Unterzeichnete, mit welchem der Ashantée reiset, schmeichelt sich daher, daß auch hier die hochverehrten Herrn und Damen, welche dessen Schauplatz mit deren Besuch beehren, denselben nicht nur seines ferneren Vaterlandes und andern Eigenthümlichkeiten, sondern auch in physiologisch-plastischer Hinsicht wegen, höchst interessant finden werden.

W. Philadelphia.

Preise der Plätze in C. M. Erster Platz 20 kr. — Zweyter Platz 10 kr. — Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Der Schauplatz ist in der Leopoldstadt, am Anfange der Laborstraße und Praterstraße, im Hause zum weißen Schwan, dem Hugelmann'schen Kaffeehause gegenüber. — Zu sehen von Morgens 10 Uhr bis Abends 3 Viertel auf 7 Uhr. An Sonn- und Feiertagen aber, mit Ausnahme der kirchlichen Normatage, von 4 Uhr Nachmittags bis Abends 7 Uhr.

NB. Sollten hohe Herrschaften wünschen den Ashantée in deren Behausung zu sehen, so belieben Selbe, dieses gefälligst einen Tag zuvor an der Cassa Gedruckt in der Praterstraße Nr. 415. desselben wissen zu lassen.